

Geben in der Stadt Wien den ersten Tag Monats Decembris:
Anno Sechszehnhundert Neunzehn, Unserer Reiche des Römischen
Ersten, des Hungarischen im Andern, des Böhmischen im
Dritten.

Ferdinandt.

Ad mandatum

S. Caes. Mattis proprium

Queßtenberg.

Beilage V.

Schreiben Kaiser Ferdinands II. an Maximilian von Pich- stein nach der Einnahme von Glatz.

(Wels, 6. November 1622.)

Dem wolgebornen Unserm lieben Getreuen Maximilian
Herrn von Pichstein . . . Unserm Rath, Camerern, bestelten
Obristen und Obristen Feldzeugmaistern.

Lieber der von Pichstein, Auß Euren vom 24. negst
abgewichenen Monats Octobris, an Mich abgegangenen Schrei-
ben hab Ich mit mehrerem gnedigist vernommen, Wasmaßen
die Statt Glatz auß der Rebellen Handen dermahl'n ains ent-
lediget, und widerumb in mein Devotion gebracht worden ist.
Wie nun Ich bei diesem ansehentlichen und dem ganzen Ge-
meinen Wesen hochnützlichen Werck Euern sonderm embfigen
Bleiß und Jederzeit eifrige Wachtsamkeit zu genügen verspüret,
Also geraicht Mir auch alles solches alles umb so vill mehrers
zu Dancknehmen gnedigem Gefallen. Und damit Ihr, zu ergök-
lichkeit Eurer, sowol hierunter, als auch noch zuvor bei wehren-
der Rebellion gehorsamist, treu, aufrechten, nutz- und ersprießlich
gelaisten Dienst, mein Rath: Danckbares Gemüeth zuverspüren,
Alß hab Ich zu dessen gnedigister Erzaigung Euch mein Jus,